

ten möglich, ihn zu einem vollen Erfolg zu führen. Der Lehrgang mit Parteilosens aus den Reihen der sozialistischen Brigaden hatte das Ziel, Kader aus den Industriezweigen Metall, Metallurgie, Bau-Holz, Bekleidung und Chemie usw. so zu qualifizieren, daß sie die sozialistische Ideologie, unsere sozialistischen Gedanken, an die übrigen Mitglieder ihrer sozialistischen Brigaden besser heranzutragen können und selbst die Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im Betrieb besser verstehen. Wir gingen davon aus, über die Grundfragen einen großen Erfahrungs- und Meinungsaustausch herbeizuführen.

Die Vielseitigkeit des Unterrichts wurde noch durch Filmvorführungen, Theaterbesuche, durch einen Vortrag anläßlich des 42. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, durch ein Forum mit Schriftstellern sowie einen geselligen Abend mit ausgezeichneten Brigaden erhöht. Alles das hat zu einem Aufschwung bei diesen parteilosens Kollegen geführt und in ihnen einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Beachten muß man, daß der übergroße Teil Parteilosens aus der Produktion waren. Die jungen Menschen stellten 61 Prozent des Lehrganges, womit gleichzeitig das rege Interesse unserer Arbeiterjugend für gesellschaftliche Probleme bewiesen wird.

Der Lehrgang zeigte uns, daß eine nur allgemeine Unterstützung der Brigaden der sozialistischen Arbeit nicht ausreicht. Es ist vielmehr notwendig, sich ständig mit ihnen über sie interessierende Fragen und Probleme zu unterhalten.

Fast allen Teilnehmern bereitete das Selbststudium in diesem Lehrgang große Schwierigkeiten. Dagegen war aber die starke Bereitschaft vorhanden, über alle Dinge zu diskutieren und zu streiten. Deshalb wurden der Erfahrungsaustausch und die Konsultation zur Hauptmethode des Unterrichts für die Parteilosens aus den Brigaden. Von großer Bedeutung war die umfangreiche Konsultation unter Leitung des Genossen Paul Verner. Sie erstreckte sich über einen ganzen Tag und führte zu einer wirklich breiten Aussprache mit den Teilnehmern dieses Lehrganges. Parteilosens Kollegen haben uns anschließend erklärt, daß sie zum

ersten Mal die Möglichkeit hatten, sich so eingehend mit leitenden Funktionären unserer Partei zu unterhalten und auf alle ihre Fragen überzeugende Antworten zu bekommen. Ein Kollege z. B., der in einem wichtigen Berliner Metallbetrieb arbeitet und Angehöriger einer Brigade ist, hatte sich bisher politischen Fragen gegenüber immer zurückhaltend benommen. Jetzt aber erklärte er, daß er einen intensiven Einblick in politische Fragen bekommen habe und sich nun zu diesen Fragen besser verhalten werde. Eine Kollegin sagte, die Aussprache mit den Genossen der Bezirksleitung habe sie begeistert und viele ihrer bisherigen Fragen seien im Verlaufe dieses Lehrganges geklärt worden.

Das große Abschlußgespräch mit den Teilnehmern dieses Lehrganges wurde von leitenden Funktionären der Bezirksleitung, der Kreisleitungen und Genossen der Kreispartei-schule durchgeführt. Im Mittelpunkt auch dieser Aussprache stand die Frage des Vertrauens gegenüber unserer Partei und die Gewinnung von Kandidaten für die Partei. Da der große Teil der Lehrgangsteilnehmer parteilos war, stand für uns die Aufgabe, den bewußtesten Teil sofort für uns zu gewinnen. Mit Hilfe der Betriebsparteiorganisationen ist es uns gelungen, eine ganze Anzahl als Kandidaten zu gewinnen.

Ein solcher Erfahrungsaustausch mit Parteilosens während eines 14-Tage-Lehrganges oder längeren Lehrganges führt dazu, diese parteilosens Menschen, die im Betrieb eine gute Arbeit verrichten, fester und enger mit unserer Partei zu verbinden und auch dadurch die Autorität der Partei in den einzelnen Betrieben bedeutend zu stärken.

Solche gemeinsamen Schulungen von Genossen und Parteilosens aus den Brigaden der sozialistischen Arbeit verpflichten die Parteileitungen in den Betrieben, sich ebenfalls um ein noch festeres politisches Vertrauensverhältnis zu diesen parteilosens Menschen zu bemühen. Die Ursache, daß es gegenwärtig noch nicht überall so ist, liegt darin, daß die Parteiorganisationen in den Betrieben sich zu wenig um die ideologisch-politische Erziehungsarbeit der Mit-